

Gruppe Zusammenleben: KulTOUR-Tram – Vielfalt erfahren



1 Die Idee/ Vision

Die M4C-Arbeitsgruppe ZUSAMMENLEBEN widmet sich Themen des Miteinanders in Mannheim. Sie hat in ihrer Arbeit vor allem festgestellt, dass bei den Mannheimer*innen ein hohes Interesse an einem intensiveren Austausch zwischen Nachbarn, kulturellen und sozialen Gruppen besteht, es im hektischen Alltagsleben aber oft einfach an Gelegenheiten mangelt, um auf einfache Weise miteinander in Kontakt zu kommen. Die Arbeitsgruppe hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, bei den Mannheimer*innen die in ihnen ruhende Neugierde auf andere Menschen zu wecken und Alltagsgelegenheiten zu schaffen, bei denen ein Austausch – so kurz oder lang dieser auch sein mag – initiiert werden kann. Hierzu entwickelte die Gruppe das Konzept der KulTOUR-Tram.

2 Ziel der Arbeitsgruppe

Im Laufe der zurückliegenden Analysephasen hat die Gruppe in Gesprächen mit Mannheimer Bürger*innen und Akteuren herausgefunden, dass sich Menschen aus unterschiedlichsten Gründen immer mehr in ihre eigenen Gruppen zurückziehen. Grund hierfür sind oft nicht grundsätzliche Ressentiments gegenüber anderen. Vielmehr stellt der Alltag eine Hürde dar, da viele zu beschäftigt zu sein scheinen, um am Abend noch proaktiv Dinge zu unternehmen, bei denen sie gezielt neue Menschen oder Dinge kennenlernen. Jedoch hat die Gruppe auch festgestellt, dass die Gesprächspartner*innen mehrheitlich durchaus grundsätzliches Interesse am Unbekannten zeigen. Diese Neugierde im Alltag zu fördern und lebendig zu machen ist ein Kernziel der Gruppe ZUSAMMENLEBEN. Indem das Team gezielt die Kulisse öffentlicher Verkehrsmittel verwendet, holt sie Mannheimer*innen unmittelbar und niedrigschwellig im Alltag ab. In der Tram werden durch unterschiedliche künstlerische Formate die Themen Vielfalt und Zusammenleben adressiert.

Ein weiteres Ziel ist die Verbindung der zahlreichen Mannheimer Quartiere, die wie ein Teppich aus in sich abgeschlossenen Vierteln daliegen. Straßenbahnen verbinden diese Quartiere miteinander. Die KulTOUR-Tram soll darüber hinaus auf ihrem Weg durch die Stadt Eigenarten, Besonderheiten, Interessantes und Wissenswertes über diese Quartiere erzählen und so die Vielfalt Mannheims im wahrsten Sinne „erfahrbar“ machen.

An ausgewählten Stationen wird zu bestimmten Anlässen durch Aktionen und Veranstaltungen lokalen Initiativen eine Plattform für den Auftritt gegeben.

Darüber hinaus verbindet die KulTOUR-Tram Alltags-, Sub- und Hochkultur. Lokale Vereine, Initiativen und Künstlergruppen bespielen das Programm in der Tram auf dem Weg durch Mannheim sowie ihre Stationen im Quartier. Etablierte Institutionen wie das Nationaltheater und Galerien sollen genauso einbezogen werden, wie das Goethe-Institut oder das Institut Français, die Hochschule oder die Popakademie.

3 Testingkonzept

3.1 Was soll herausgefunden werden?

Durch das Testing soll herausgefunden werden, wie die Mannheimer*innen die Idee einer KulTOUR-Tram aufnehmen und welche Ideen sie darüber hinaus beisteuern können. Außerdem gilt es herauszufinden, ob sich lokale Künstler, Initiativen und Vereine finden lassen, die an einem solchen Konzept Interesse haben und welche Art der Darstellung in der Tram und an den Stationen überhaupt geeignet ist. Die Gruppe sucht dafür einen zentralen Ort mit viel Publikumsverkehr als ideale Kulisse, um möglichst viele Menschen erreichen zu können.

3.2 Was wird gemacht?

Auf dem Mannheimer Marktplatz findet eine mehrstündige Aktion statt, bei der Mannheimer*innen dazu animiert werden, ihre Sicht auf verschiedene Aspekte des Zusammenlebens in Mannheim und mögliche Formate eines Miteinanders im Alltag zu äußern. Dabei werden neben einer Gesamtpräsentation der KulTOUR-Tram in Form von Collagen, Skizzen und Plakaten mögliche Spielarten ausgetestet. Denkbar sind folgende Formate:

- Soundcollagen, in denen sich Interviews mit Straßenbahngeräuschen überlagern. Mögliche Themen sind: „Erzähl mir deine Geschichte“ oder „Eine Minute Mannheim“
- Sprachtandems
- Live-Lesungen
- Musik
- Temporäre Ausstellung
- Kochen

Angedacht ist auch, auf dem Marktplatz ein Straßenbahnabteil zu simulieren oder mit Unterstützung der RNV einen Bus als KulTOUR-Bus auszustatten. Außerdem wird es als zielführend eingeschätzt, bereits in diesem Testing lokale Akteure und Gruppen einzubinden, um auszuprobieren, wie sich eine solche Aktion planen und durchführen lässt.